

Neu im Regal

Alpine Bildbände und Literatur



Marianne Burkhalter, Christian Sumi (Hrsg.), **Der Gotthard – Il Gottardo**. Landscape – Myths – Technology. 984 S., engl./dt./it. Scheidegger & Spiess 2016. 97 € – www.scheidegger-spiess.com

Das ultimative, umfassende Kompendium zum Gotthard: Alles, was wir schon immer über ihn wissen wollten (oder wovon wir gar nicht wussten, dass wir es wissen wollten), findet sich in diesem anlässlich der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels herausgegebenen Buch. Zugegeben, als Lektüre für unterwegs eignet es sich mit seinen 3,6 kg nicht unbedingt (es sei denn, man wollte eine extra Trainingseinheit einlegen), auch nicht als Gute-Nacht-Geschichte (dazu sind die Essays in Deutsch, Englisch oder Italienisch zu akademisch). Aber was Ingenieure, Architekten, Historiker, Geografen und Publizisten hier zu den Großthemen „Landschaft – Mythen – Technologie“ zusammengetragen haben (auch an Bild- und Kartenmaterial), dürfte wohl noch auf lange Sicht als Basis für alle Gotthard-Projekte dienen.



SBB (Hrsg.), **57 Menschen – 57 Geschichten**. Jahrhundertbauwerk Gotthard-Basistunnel. 160 S. AS-Verlag 2016. 44,90 € – www.as-verlag.ch



Marco Volken, **Aletsch**. Der grösste Gletscher der Alpen. 208 S. AS Verlag 2016. 62,90 € – www.as-verlag.ch



Emil Zopf, **FelsenFest**. Noch schöner als Fliegen. 50 Kurzgeschichten. 192 S. AS Verlag 2016. 26,90 € – www.as-verlag.ch



Wilfried F. Noisternig, **Wie viel Erde braucht der Mensch?** Lebensspuren eines Bergbauern. Ein fotografisches Porträt. 120 S. Tyrolia 2016. 34,95 € – www.tyroliaverlag.at

Dieser Bildband gibt Einblicke in das stille Leben des alten Kugler-Bauern, der seinen Bergbauernhof in Tirol seit jeher allein bewirtschaftet. Mit den Zitaten des Porträtierten entsteht ein ergreifendes Bild von Bescheidenheit und Gottergebenheit, das wie aus einer anderen Zeit kommt. Wirklich heran- oder herein gelassen wird der Betrachter dennoch nicht, er erfährt kaum Persönliches. Wie fühlt sich die ehelose Bergbauerneinsamkeit wirklich an? Wie war es damals, als nur 600 m

entfernt die Brenner-Autobahn gebaut wurde? Was denkt der Kugler-Bauer über die moderne Welt? Viele Fragen bleiben offen, und so ist das Buch weniger Porträt als vielmehr meditative Betrachtung – und es obliegt dem Leser, die Bilder und Gedanken selbst zu Ende zu denken.



Alex Honnold mit David Roberts, **Allein in der Wand**. 304 S. Malik 2016. 15 € – www.piper.de



Irmgard Braun, **Vermisst**. Monika Trautners 1. Fall. 220 S. Rother 2016. 12,90 € – www.rother.de

Tourenführer



Christian Rauch, **Münchener Berge und ihre Geschichte(n)**. 184 S. Rother 2016. 16,90 € – www.rother.de

„Man sieht nur, was man weiß“: Diese Binse gilt nicht nur für Museen, sondern auch für die Berge. Denn so bekannt die Münchner Hausberge sind, so unbekannt sind oft die spannenden Geschichten, die sich um viele von ihnen ranken. Ob auf den Spuren von Schriftstellern wie Gangho-

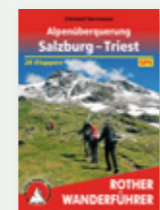
fer und Thoma, oder auf denen unerschrockener Bergpioniere wie von Barth, Dülfer oder Preuß, ob auf heimlichen Schmuggler- oder finsternen Wilderersteigen – Christian Rauch weiß viele Geschichten zu erzählen und Steine zum Sprechen zu bringen. Und so öffnet er uns mit seinen Tourenvorschlägen (die, wo möglich, weniger ausgetretenen Pfaden folgen) nicht nur schöne Ausblicke, sondern auch neue Perspektiven auf vermeintlich Altbekanntes.



Werner Bätzing, **Grande Traversata delle Alpi**. Teil 1: Der Norden. Vom Wallis ins Susa-Tal. 224 S. 24 €. Teil 2: Der Süden. Vom Susa-Tal ans Mittelmeer. 296 S. 26 €. Rotpunktverlag, 7., kompl. aktual. Aufl. 2016. Beide Bände zusammen 44 € – www.rotpunktverlag.ch



Christian K. Rupp, **E5 Oberstdorf – Meran/Bozen**. 256 S. Conrad Stein Verlag 2016. 16,90 € – www.conrad-stein-verlag.de



Christof Herrmann, **Alpenüberquerung Salzburg–Triest**. 28 Etappen. 184 S. Rother 2016. 14,90 € – www.rother.de

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen. www.DAVplus.de/bibliotheken



Janina und Markus Meier, **Zugspitze und Umgebung**. 192 S., mit Faltkarte. Bruckmann 2016. 14,99 € – www.bruckmann.de



Janina und Markus Meier, **Panoramawege Bayerische Alpen**. Die 40 schönsten Aussichtstouren. 160 S. Bruckmann 2016. 19,99 € – www.bruckmann.de



Christian Schnee-weiß, **Isarwinkel**. Bad Tölz, Lengries, Walchensee. 60 Touren. 224 S., mit Tourenkarte. Kompass 2016. 14,99 € – www.kompass.de



Mark Zahel, **Wilde Wege Allgäu – Lechtal**. 50 Touren. 208 S. Rother 2016. 16,90 € – www.rother.de



Lisa und Wilfried Bahn Müller, Gottfried Eder, **Das Wanderbuch Bayerischer Wald**. 45 Touren in und um den Nationalpark Bayerischer Wald. 192 S. J. Berg 2016. 16,99 € – www.bruckmann.de



Mountain Wilderness Deutschland e. V. (Hrsg.), **Wilde Hütten**. 20 einzigartige Berg-Refugien ohne Dusche oder WLAN. 72 S. Eigenverlag 2016. 6 €, PDF kostenlos – www.mountainwilderness.de

Lehrbücher



B. Feddersen, H. Ausserer, **Bergmedizin Expeditionsmedizin pocket**. Von Tagesausflug bis Himalaya-Expedition. 292 S. Börm Bruckmeier Verlag 2015. 18,99 € – www.media4u.com



Alberto Milani, **Yogascent**. Yoga für Kletterer/-innen. 164 S. Versante Sud 2016. 28 € – www.versantesud.it

Du erlebst dich. Jeden Tag neu.

19 Filialen • 500 Marken • über 35.000 Artikel

LEKI

69,95 • **49,95**

Leki Teleskopstock Manaslu

- Ergonomischer Korkgriff
- Gefütterte Handschlaufe
- Stoßdämpfung dank Triple Spring System
- Stufenlos verstellbar von 110 cm – 140 cm

SportScheck

www.sportscheck.com

[f](#) /sportscheck

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Das Tier, das wir diesmal suchen, ist in den Alpen nur ein Sommergast. Dagegen ist es auf der Iberischen Halbinsel, in Marokko, Algerien, Sardinien, Südfrankreich, in weiten Teilen des Balkans und in manchen Regionen Asiens öfter anzutreffen. Naturliebhaber freuen sich daher ganz besonders, wenn sie es bei uns am Himmel erblicken. Eigentlich ist die Rückkehr des Flugtiers in den Alpenraum aber kein gutes Zeichen, zeugt sie doch von einem argen Nahrungsmangel in den südeuropäischen Brutgebieten.

Mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,5 Metern und einem Gewicht zwischen 6 und 8,5 Kilogramm macht der Vogel einen mächtigen Eindruck. Er ist sogar größer als der Adler. Die Federn sind bei Männchen und Weibchen bräunlich bis rotbraun. Der Schnabel hat eine gelbe Spitze, das Schwanzende ist gerade und besitzt 14 Steuerfedern. Die Nahrung besteht fast ausschließlich aus frischem oder älterem Aas.

In Spanien und Frankreich konnte der Bestand durch konsequenten Schutz stabilisiert werden. Seit 1996 wurden die Tiere dann in den französischen Alpen freigelassen, der Bestand steigt seitdem. Doch stellt die Nutzung der Windenergie eine neue, grausame Gefahr für das gesuchte Tier dar. In Windparks in Spanien werden rund tausend tote Tiere pro Jahr gefunden, von den Rotorblättern regelrecht zerschnitten. Naturschützer bemühen sich intensiv um eine Lösung dieses Problems.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 23.09.2016 wie immer an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

*Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnetzner*



Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2016
Aufmerksame Leser des letzten Rätsels haben bemerkt, dass die Beschreibung nicht ganz korrekt war. Tatsächlich suchten wir die Flechten (Lichen).

Diese haben eine Sonderstellung innerhalb der Pilze, die seit einiger Zeit schon nicht mehr den Pflanzen zugeordnet werden, sondern inzwischen eine eigene Gruppe bilden. Flechten erlangen aufgrund ihrer Symbiose mit den Algen einen autotrophen Zustand, sind also selbstständig lebensfähig. Allein in Europa gibt es über 200 Arten. Sie zählen zu den langlebigen Lebewesen überhaupt – unter anderem in Grönland sind schon Flechten mit einem Alter von über 4500 Jahren gefunden worden.

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (eine „PRO TREK PRW“ von »Casio«): Oliver Krefer, München

2. Preis (ein Erste-Hilfe-Set): Ulrike Kolb, Penzberg

3. Preis (eine DAV-Trinkflasche aus Edelstahl): Stefan Ludwig, Maisach

4. und 5. Preis (je ein DAV-Waschbeutel): Gisela Behrndt, Kiefersfelden; Sonja Gässler, Garmisch-Partenkirchen

6. und 7. Preis (je ein Paar Hüttenschlappen „DAVplus“): Michael Perzl, München; Yvonne Bley, Friedberg

8. bis 10. Preis (je eine AV-Karte nach Wahl): Susanne Schumm, Germering; Simon Poeste, München; Hannes Geiselbrecht, München

*Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß mit den Preisen!*

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:



Hauptpreis: ein Paar Zustiegsschuhe „DAVplus Low“ von »Hanwag«

Beim „DAVplus Low“ handelt es sich um einen flachen Zustiegsschuh. Er wurde für ein luftiges Fußklima bewusst ohne GORE-TEX®-Futter entwickelt. Stattdessen verwendet Hanwag ein neuartiges Bio-Keramikfutter. Dabei handelt es sich um eine innovative, in der Faser verankerte Mischung aus Mineraloxiden, die dem Futter klimaregulierende Eigenschaften gibt. Neben der Atmungsaktivität werden dabei die wärmeableitenden Eigenschaften der Biokeramik genutzt. Das robuste Obermaterial aus Cordura® und Sportvelours, eine solide Fersenkappe und der Gummischutzrand wappnen den Fuß gegen allerlei alpine Unwegsamkeiten.

www.DAVplus.de/aktuell/davplus-schuhe

2. Preis: eine DAV-Umhängetasche

3. Preis: Gutschein für eine Übernachtung auf einer Selbstversorgerhütte der Sektionen München & Oberland

4. und 5. Preis: je ein DAVplus-Waschbeutel

6. und 7. Preis: je ein Paar DAVplus-Hüttenschlappen

8. bis 10. Preis: je eine Klettersteigfibel

Zeichnung: www.bildarchiv.kleinert.de

Ihre Meinung ist gefragt!
Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Leserbriefe

Heft 2/16 „Zeit am Berg“

Mit dem letzten Heft ist euch ein wirklich guter Wurf gelungen. Die verschiedenen Blickwinkel, unter denen die Autoren das Thema „Zeit“ beleuchten, haben mich dazu angeregt, mehr über meine eigene Zeit nachzudenken, nicht nur über die am Berg. Der physikalische Beitrag zur Relativitätstheorie war für mich als Physiker ein Highlight und ist absolut gelungen. Ein tolles Heft, das inhaltlich weit über ein „Bergheft“ hinausgeht und das ich gern weiterempfehle, nicht nur an Bergsteiger.



Dr. Georg Kaiser

Fast hätte ich der neuen Ausgabe großes Lob ausgesprochen für die facettenreiche Abhandlung des Themas „Zeit am Berg“. Dann bin ich aber über die Seiten 6 und 7, „Bayerischer Bergschuster“, gestolpert. Dreimal habe ich diese Seiten nach dem Hinweis „Anzeige“ abgesucht – Fehlanzeige. Geht's eigentlich noch? Den Lesern eine so plumpe Werbung zuzumuten? Sind die großen Sektionen inzwischen so der Gier nach Geld und Mitgliedern verfallen, dass so etwas passieren kann? Die Verfasser des Artikel bzw. die Verantwortlichen in der Redaktion wussten wohl nicht, was sie tun. Das kommt durchaus vor, ist aber gleichwohl nicht zu akzeptieren.

Hans-Georg Hesener

Extra „Die neue Höllentalangerhütte“



Die Mitgliederzeitschrift des DAV ist mir eine lieb-gewonnene Lektüre. Als Exil-Grainauer war ich besonders über die Beilage zur neuen Höllentalangerhütte erfreut und muss sagen: ein gelungenes Projekt. Wozu ich mich aber kritisch äußern möchte: dass bei den Projektbeteiligten lediglich zwei Firmen aus dem Werdenfelser Raum mit wenig wertschöpfenden Tätigkeiten beteiligt waren. Man hätte hier stärker darauf achten müssen, auch sozio-ökonomische Aspekte zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit bedeutet auch Regionalität und Stärkung der regionalen Strukturen.

Gerhard Tietz

Ihren Grundgedanken teile ich in vollem Umfang: Kürzere Anfahrtswege, eine emotionale Bindung zum Bauvorhaben, handwerklich meist bessere Qualität und weitere Gründe sprechen dafür. Deshalb haben wir die Ausschreibungen für fast alle Gewerke auch an viele lokale Betriebe verschickt. Die Resonanz war ermutigend: Entweder es kam überhaupt keine Rückmeldung, oder die betreffende Firma fühlte sich zeitlich oder personell nicht imstande, die abgefragte Leistung zu erbringen, oder das Angebot wich gravierend von dem der Mitbewerber nach oben ab. So blieb uns leider nichts anderes übrig, als Firmen aus dem weiteren Umfeld zu beauftragen.

*Thomas Gesell,
Hüttenbetreuer der Sektion München*



ECLIPSE
Zip-Tee

ECLIPSE
Zip-Tee Women's

SWITCH
Jacket

SWITCH
Vest



Wärmt fantastisch bei geringem Gewicht.
Ist atmungsaktiv und trocknet schnell.
Funktioniert.

mountain-equipment.de

Text: Marco Flockau

Der Chiemsee auf der einen, der Wilde Kaiser auf der anderen Seite. Diesen Ausblick kann jeder genießen, der auf knapp 1550 m in unserer kleinen Allroundhütte übernachtet. Und nebenbei bietet das Umfeld der Kampenwandhütte ihren Gästen ein breit gefächertes Spektrum an Tourenmöglichkeiten.

Die öffentliche Anreise von München gestaltet sich dank einer idealen Zusanbindung direkt in das idyllische Aschau nicht nur einfach, sondern obendrein noch umweltfreundlich. Und der dreieinhalbstündige Aufstieg zur Hütte bietet zwar die Möglichkeit einer schmackhaften Pause auf der bewirtschafteten Sonnenalm – doch auch die Kampenwandhütte selbst ist mit allem ausgestattet, was man zur Selbstversorgung benötigt. Die Kombination aus Elektroherd und Holzofen lässt keine Essenswünsche offen. Ebenso verfügt die Hütte über fließendes kaltes Wasser in der Küche und im Waschraum. Geschlafen wird in den Lagern, die ausreichend Platz für bis zu 22 Personen bieten. Am Morgen bietet es sich bei schönem Wetter an, das Frühstück draußen vor der Hütte bei herrlichem Panorama zu genießen.

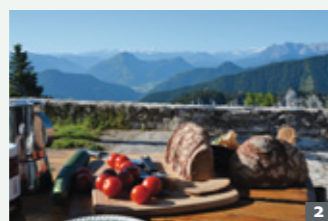
Die Palette der Tourenmöglichkeiten ist im Umfeld der Kampenwandhütte ungewöhnlich umfangreich: Der Weg auf den Ostgipfel der Kampenwand ist relativ geröllig und erfordert neben Trittsicherheit gelegentlich die Zuhilfenahme der Hände. Ansonsten ist der Aufstieg jedoch technisch nicht sehr schwierig und für geübte Wanderer sehr schön zu begehen.

Wer es gerne steiler hat, kann nahe der Hütte die zahlreichen Kletterwände besuchen und dort Klet-



Eine von unseren 23 Selbstversorgerhütten

Die Kampenwandhütte – Panoramagenuss auch für Bahnfahrer



Am Morgen bietet es sich bei schönem Wetter an, das Frühstück draußen vor der Hütte zu genießen.

terrouten zwischen dem 3. und 8. Grad begehen – an den Südwänden sogar im Winter.

Wer auf eine alpinere Unternehmung aus ist, darf sich der Kampenwandüberschreitung annehmen, die zu den schönsten und bekanntesten Genussklettereien in den Bayerischen Alpen gehört. Üblicherweise bewegt man sich dabei von Westen her in Richtung des Hauptgipfels und beendet die Tour auf dem östlichsten Gipfel; Gmelch- und Teufelsturm können unterwegs als „Fleißaufgaben“ noch mitgenommen werden.

Und auch versierten Mountainbikern hat die „Kampe“ einiges zu bieten. Die besonders Ambitionierten unter ihnen können sogar, so die besondere Empfehlung des Hüttenwirts, von München aus knapp 100 km weit über den Wasserweg und den Mangfallradweg sowie über Rosenheim und Frasdorf direkt bis zur Hütte radeln.

Zu guter Letzt gibt es für die Wintersportfreunde unterhalb der Kampenwand ein kleines, aber feines Skigebiet mit 12 Pistenkilometern, Schwierigkeiten von blau bis schwarz und – mittlerweile selten geworden – reinen Naturschnee. Den Höhepunkt bildet dann die etwa 5 km lange Talabfahrt mit einem stattlichen Höhenunterschied von 840 Hm.

Wer also eine vielseitige Allroundhütte sucht, die auch ohne Auto gut zu erreichen ist, sollte mit der Kampenwandhütte fündig werden. Wir wünschen allen Besuchern einen schönen Sonnenuntergang über dem Chiemgauer Land!

Weitere Informationen im Internet unter www.DAVplus.de/kampenwandhuette



Marco Flockau
Servicemitarbeiter der Sektion München



Unser Experte
Marco Flockau

Öffentlich oder mit dem Fahrrad in die Berge und zu unseren Selbstversorgerhütten – entspannt und umweltfreundlich schon bei der Anreise!



Mit Bahn & Bus in die Berge!

Infos zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln unter www.DAVplus.de/umwelt

Foto: BOB

Tourenführer und Karten leihen!

TIPP: Unsere persönliche alpine Beratung für Mitglieder gibt's gratis dazu!



z. B. diverse Rad- und Mountainbikeführer



z. B. Wanderführer Bayerische Alpen



z. B. AV-Karte BY 8 „Wettersteingebirge, Zugspitze“ u. v. m.

* Leihgebühr 0,15 € pro Tag für Mitglieder



Servicestelle am Hauptbahnhof *
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

Servicestelle Gilching im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

* Servicestelle mit DAV City-Shop

Perfekt ausgerüstet für die Hütten-Tour – erhältlich in unserem

DAV City-Shop

- Hüttenschlafsäcke bunt ab 19,95 Euro
- DAV-Flachmann ab 14,95 €
- Outdoor-Handtuch im Netzbeutel ab 9,90 €
- Hüttenschlappen 7,90 €
- Zwei-Mann-Biwaksack ab 44,90 €

Bahn & Bike – umweltfreundlich in die Berge

Im September 2015 haben Laura und Melanie ihre Ausbildung zur „Sport- und Fitnesskauffrau“ bei der Sektion Oberland begonnen. Ihren Einstand gaben sie zusammen mit den älteren Auszubildenden Philipp und Dominik sowie ihrer Ausbilderin Regina und dem ehemaligen Azubi Lars bei einer Tour auf die Winkelalm im Zahmen Kaiser. Dominik und Laura berichten von den Erlebnissen dieser zwei Tage:



Uns als Mitgliedern eines Naturschutzvereins war schnell klar, dass wir zu unserer Selbstversorgerhütte, der Winkelalm im Zahmen Kaiser, öffentlich anreisen wollten. Gesagt, getan: Wir reservierten uns Plätze in einem Zug nach Oberaudorf, von wo aus es mit dem Mountainbike weitergehen sollte.

An einem sommerlichen Dienstagmorgen machten wir uns gemeinsam auf den Weg: Nachdem wir die Anreise mit dem Zug ab München problemlos hinter uns gebracht hatten, schwangen wir uns in Oberaudorf auf die Räder und fuhren bei 30 Grad und Sonnenschein los in Richtung Zahmer Kaiser. Von Durchholzen aus ging es auf einem Forstweg über sanft ansteigende Almwiesen zur Großpointeralm. Fortan folgten wir dem Weg bis zur Holzlege, ab dort

Aufgrund nicht aufhören wollenden Dauerregens fiel die Besteigung des Heubergs sprichwörtlich ins Wasser.

trugen wir die Fahrräder über einen schmalen Pfad in ca. zehn Minuten bergauf bis zur Winkelalm. Auf der Hütte angekommen, genossen wir unsere Brotzeit auf der Sonnenterrasse und den Blick auf unser nächstes Ziel: die Pyramidenspitze. Frisch gestärkt ging es dann auch gleich weiter durch das Winkelkar zum Klettersteig, wo Klettersteigbremse, Helm und Gurt, die wir im Ausrüstungslager der Servicestelle am Isartor geliehen hatten, zu ihrem Einsatz kamen. Beim Aufstieg zum Gipfel waren Trittsicherheit und Konzentration gefragt, und nach zwei Stunden konnten wir die grandiose Aussicht von der Pyramidenspitze hinüber zum Wilden Kaiser genießen. Abends zurück in der Hütte, hieß es dann die Kohlenhydratspeicher für die geplante Tour auf den Heuberg am nächsten Tag wieder aufzufüllen. Gemeinsam bereiteten wir leckere Spaghetti aglio e olio auf dem Holzkohleofen zu. Doch der nächste Morgen hielt für uns eine böse Überraschung bereit. Aufgrund nicht aufhören wollenden Dauerregens fiel die Besteigung des Heubergs sprichwörtlich ins Wasser. Deshalb, und weil wir durch unsere leckeren Spaghetti vom Vorabend Lust auf mehr bekommen hatten, ließen wir die Tour nach einer zwar vorzeitigen, aber entspannten Rückfahrt mit dem Zug bei unserem Lieblingsitaliener in München ausklingen.

Dominik Sinhart, Laura Miketta



Fotos: Lars Friedel, Raimund Weinig

Ein Bouldertag mit Flüchtlingen in Freimann



Nach zwei Stunden kraftraubenden Boulderspielen waren die Arme „leer“.

untergebracht werden, dolmetschten dabei mit tollen Deutschkenntnissen für ihre Eltern. Nach zwei Stunden kraftraubenden Boulderspielen waren die Arme „leer“. Auf Einladung der Sponsoren konnte die Gruppe das gemeinsame Erlebnis dann im Bistro bei einem kleinen Imbiss ausklingen lassen. Der Boulder-Vormittag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, alle konnten positive und freudige Eindrücke mit nach Hause nehmen und haben Neues über sich und die Boulderpartner gelernt. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Tag ermöglicht haben: beim Kletter- und Boulderzentrum Freimann für die Unterstützung, bei den fünf Klettertrainerinnen und -trainern für ihren Einsatz sowie bei GE Global Research für die großzügige Kostenübernahme.

Raimund Weinig

Ein unvergesslicher Tag für 18 Jugendliche aus dem Irak, Syrien, Kosovo und Afghanistan: An einem Samstag im Juni trafen sie sich mit Eltern, Sozialbetreuern von „Alveni Sozialdienst für Flüchtlinge der Caritas“ und fünf Klettertrainern der Sektionen München & Oberland zum gemeinsamen Bouldern. Unterstützt wurde die Aktion vom GE Global Research in Garching.

Zum ersten Mal streiften die fast dreißig Teilnehmer Kletterschuhe über und betraten den Boulderraum, wo die ehrenamtlichen Klettertrainer die Grundregeln erklärten. Dann wurde die große Gruppe aufgeteilt; die Mädchen bekamen eine weibliche Klettertrainerin, die älteren Teilnehmer formten eine Gruppe, die sich später ambitioniert sogar an den Fingerboards probierte, und einige Jungs zwischen 9 und 12 Jahren testeten begeistert die Slackline aus. Es war also ordentlich was los im Boulderbereich des Kletterzentrums Freimann, und alle anderen Kletterer staunten nicht schlecht, welche ungewöhnliche Gruppe hier für Action sorgte.

Auch wenn bei diesem ersten „Schnuppern“ ganz klar das Austoben im Vordergrund stand, ging es uns mit der großen Gruppe doch um mehr: Das Klettern in Absprunghöhe und das erfolgreiche Bewältigen der einzelnen Boulder fördert das Zutrauen in die eigenen Stärken und hilft Selbstvertrauen zu gewinnen. Besonders froh waren wir, für diesen Termin auch einige Eltern mit einbinden zu können. Die gemeinsame sportliche Betätigung und das gegenseitige Anfeuern in der bunten Gruppe verschiedener Nationalitäten, unterschiedlichen Alters und mit einigen Boulderern von GE Global Research sorgten für eine fröhliche und lockere Stimmung. Die Jugendlichen, die nach der Ankunft in Deutschland schnell in Vorbereitungs- und Schulklassen

Anzeige

RugGear EUROPE

5" OUTDOOR-SMARTPHONE

RugGear RG730

- Android
- MIL-STD 810G
- IP68
- Induktives Laden
- 13 MP Kamera
- 3.020 mAh Akku

5" RugDisplay Glas
Android™ 5.1 Lollipop
LTE, Dual SIM & NFC
Induktives Laden
13 MP Kamera
3.020 mAh Akku

OUTDOOR. INDUSTRY. COMMUNICATION.

Weitere Produkte und Zubehör unter: WWW.RUGGEAR-EUROPE.COM

DW3160711

Levada- Wanderungen auf Madeira



Exotische Blumen, die raue Atlantikluft und die schroffe, steile Bergwelt im Inselinneren machen Madeira zu einer der vielfältigsten Inseln der Welt. Ihre Flora ist einzigartig und wird geprägt von Kastanien-, Eukalyptus- und Lorbeerwäldern sowie einer üppigen Blumenvielfalt. Während Bergtouren rund um den höchsten Berg der Insel, den Pico Ruivo (1862 m), einen besonderen Reiz auf Bergsteiger ausüben, genießen naturliebende Wanderer die traumhaften Panoramablicke auf den Atlantik. So fällt es keinem schwer, auf der Blumeninsel die Seele baumeln zu lassen und sich an der frischen Luft zu erholen.

Ein besonderes Kennzeichen Madeiras sind die „Levadas“ – kunstvoll angelegte Wasserläufe, die ursprünglich als Bewässerungssystem für die regen- und wasserärmere Südhälfte der Insel gebaut wurden und eine Gesamtlänge von über 2000 km erreichen. Mittlerweile sind die Wanderungen auf den Pfaden entlang der Levadas auf der ganzen Welt berühmt. Hoch über dem Atlantik bietet zum Beispiel die Tour entlang der Levada Nova traumhafte Ausblicke. Durch Terrassenfelder, vorbei an Wiesen und Bauernhöfen, geht es auf uralten Verbindungswegen in das Fischerdorf Paul do Mar hinab, das sich hinter fantastischen Klippen verbirgt. Folgt man den Levadas im UNESCO-Weltnaturerbe Rabaçal,

wird man durch einen flechtenbehangenen Lorbeerwald zum märchenhaften Talkessel der „fünfundzwanzig Quellen“ geführt. Hier kommt jeder Wanderer ins Staunen und wird Zeuge, wie tosende Wasserfälle bis zu 100 Meter in die Tiefe stürzen.

Lust auf Madeira bekommen?

Diese 5 Reisen des DAV Summit Club führen direkt dorthin:

www.dav-summit-club.de/POMAD

www.dav-summit-club.de/POWAN

www.dav-summit-club.de/POSOMAD

www.dav-summit-club.de/RAMPO

www.dav-summit-club.de/POTRE

13 Jahre für das Wohl des Gastes

Wirte der Schönfeldhütte gehen in den Ruhestand



Von links: Sabine Zaulig, Claudia Essendorfer, Rolf Höfling

Im Jahr 2003 übernahmen Rolf Höfling und Sabine Zaulig das Regiment auf der Schönfeldhütte. Als Betriebsleiter von Pächter Uwe Gruber eingestellt, sorgten sie in den vergangenen 13 Jahren für das Wohl des Gastes:

Rolf setzte als grandioser Herrscher über Töpfe, Küche und Technik neue Standards in puncto Frische und authentische Küche auf der Schönfeldhütte. „Bei mir geht nur Selbstgemachtes aus der Küche raus. Convenience Food oder Pommes – das ist und war nie mein Ding.“ Und die Gäste dankten es ihm mit Lobeshymnen über sein Essen. Sabine war und ist die gute Fee des Hauses – mit einem untrüglichen Gespür für die Wünsche des Gastes achtete sie nicht nur Tag und Nacht auf einen perfekten Service. Ihr ist es auch zu verdanken, dass die Hütte auch nach stärkstem Andrang schnell wieder sauber und gepflegt war.

Nach 13 erfüllten und arbeitsreichen Jahren auf der Schönfeldhütte verabschieden sich beide Ende Oktober 2016 in den Ruhe-

stand. Für uns ist das Anlass und Verpflichtung zugleich, beiden von ganzem Herzen Danke zu sagen für die geleistete Arbeit und das überdurchschnittliche Engagement. Genießt euren Ruhestand in vollen Zügen – ihr habt es euch verdient!

Ab November wird dann Claudia Essendorfer in die Fußstapfen der beiden treten und die Leitung der Schönfeldhütte übernehmen – ihr wünschen wir viel Erfolg.

Thomas Gesell, Hüttenbetreuer der Sektion München

kletter &
boulderzentrum
münchen-west
GILCHING



10 Jahre DAV Kletter- und Boulderzentrum München-West in Gilching

Am 22. Oktober 2016 feiert die Sektion München das zehnjährige Bestehen ihrer Kletterhalle in Gilching. Von 9 bis ca. 23 Uhr findet den ganzen Tag über ein vielfältiges Festprogramm statt, das Kletterwettkämpfe, kostenloses Schnupperklettern, Grillen, Kinderschminken, Livemusik und mehr umfasst. Schaut vorbei und feiert mit!
www.kbgilching.de

Fotos: Galyna Andrushko, Thomas Gesell, Michael Lentrodt

Berge und Meer

Text: Michael Lentrodt

Bergsteigen in all seiner Vielfalt ist ja schon lange nicht mehr ein reines „Steigen auf Berge“. Was sind überhaupt Berge? Bei Wikipedia bekommt man folgende Antwort: „Ein Berg ist eine Geländeform, die sich über die Umgebung erhebt. Er ist meist höher und steiler als ein Hügel. Er sollte sich durch eine gewisse Eigenständigkeit auszeichnen, also genügend Abstand von anderen Bergen und eine Mindesthöhe über einem Pass aufweisen.“ Und mehrere geologisch und geografisch zusammengehörige Berge ergeben dann ein Gebirge, bei denen man wieder zwischen Hoch- und Mittelgebirgen unterscheidet. Ohne hier zu akademisch werden zu wollen, ist nach meiner Auffassung das Sportklettern eine eigenständige Form des Bergsteigens. Ob der zu erkletternde Felsen (laut Wikipedia nach dem Hügel die über-nächst kleinere Form des Berges) ein Teil eines Bergs ist oder nicht, soll uns dabei egal sein.

Als ich ein junger Bergsteiger war, gab es das klassische Bergsteigen, vornehmlich in den Alpen, das Klettern in den Mittelgebirgen wie dem Elbsandstein oder der Fränkischen Schweiz sowie das Expeditionsbergsteigen. Eine Verbindung mit dem Meer gab es praktisch nicht (sieht man davon ab, dass auch schon 1981 bei meinem ersten Besuch in den Calanques in Südfrankreich die ersten Kletterer mit dem Boot kamen. Und als wir 1982 unter den ersten deutschen Kletterern in Finale Ligure aufschlugen, faszinierte es uns schon damals, nach dem Klettern ein bisschen am Strand abzuhängen).

Mittlerweile hat sich das stark gewandelt. Es gibt viele Formen des Bergsteigens, bei denen das Meer ein fester Bestandteil des Bergerlebnisses ist. Ich selbst bin seit ein paar Jahren passionierter Segler und Kite-Surfer, und die Möglichkeiten, die sich in Kombination von Klettern und Wassersport auftun, sind wahrlich faszinierend: Wir fahren mit der gechar-terten Segelyacht z. B. nach Kalymnos, in die Calanques oder nach Sardinien. Wir schlafen dabei in einsamen Buchten auf der Yacht, erleben tolle Sonnenunter- und -aufgänge, können bei gutem Wind oder schlechtem Wetter ein paar Schläge segeln und bei schönem Wet-

ter klettern gehen. Auf Sizilien kann ich bei Schlechtwetter und an Ruhetagen in einer to-lenen Lagune unweit des Klettergebietes zum Kiten gehen. Und in Kroatien ist das Velebit nicht weit von der Küste entfernt. An nahezu allen Küsten im Mittelmeer, ob in Südfrankreich, auf Sardinien, Mallorca oder Malta, gibt es mittlerweile Deep-Water-Soloing-Spots, wo ganz besondere Anforderungen an Psyche und Taktik gestellt werden. In Norwegen kann man Skitourenwochen buchen, bei denen man auf

gen plant, der sollte sich gut vorbereiten und ein Risikomanagement haben, das den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Sportarten entspricht. Wer sich das nicht zutraut, muss jedoch auf solche Unternehmungen nicht verzichten. Es gibt viele Anbieter, die mittlerweile das Produkt „Berge und Meer“ im Programm haben und mit erfahrenen Skippern und staatlich geprüften Berg- und Skiführern ein umfassendes Risikomanagement anbieten.

Es gibt viele Anbieter, die mittlerweile das Produkt „Berge und Meer“ im Programm haben.



einem urigen Segelschoner schläft und mit diesen zum Einstieg der Skitouren gefahren wird. In der Antarktis oder in Grönland gibt es Touren, bei denen die Anreise mit dem Segelboot ein fester Bestandteil des Erlebnisses ist. Aber auch die Anforderungen an den seefahrenden Bergsteiger sind andere als die an den reinen Bergsteiger. Als ich vor ein paar Jahren meinen Segelschein machte, wurde mir bewusst, was für ein technischer und komplizierter Sport das Segeln ist. Die Naturgewalten beim Segeln können unglaubliche Ausmaße annehmen, die die von Lawinen bei Weitem übertreffen. Wie mein Prüfer beim Segelschein zu einer sichtlich überforderten Teilnehmerin sagte: „Gute Frau, ich kann Ihnen Ihre Fehler verzeihen, die Natur tut das nicht!“ Wer also selbstständig solche Unternehmungen

Man kann also heute seinen Urlaub durchaus so planen, dass auch an Tagen, wo das Bergsteigen witterungs- oder hornhautbedingt nicht mehr so gut geht, ein tolles Erlebnis möglich ist. Und manche Menschen lieben ja auch die Abwechslung, die im Vergleich zu einem zwei- oder dreiwöchigen reinen Kletterurlaub durchaus eine Aufwertung darstellen kann.



Michael Lentrodt (52) ist seit 2012 Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.